

Der Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e.V., Berufsverband der vertragsärztlich niedergelassenen Nephrologinnen und Nephrologen in Deutschland, schreibt den

Georg Haas-Preis 2023

als Doktorandenpreis aus. Mit dem Georg Haas-Preis werden Arbeiten zum Gesamtspektrum der Urämie und deren Behandlung gefördert. Die Ausschreibung erfolgt jährlich. Der Preis ist mit 2.600 Euro dotiert. Bewerben können sich nur Doktorandinnen und Doktoranden, deren Arbeiten innerhalb der Jahre 2022/2023 veröffentlicht werden bzw. zur Veröffentlichung vorgesehen sind. Ausgeschlossen sind Dissertationen, die bei anderen Ausschreibungen eingereicht worden sind.

Der Preis wurde nach dem Wissenschaftler Prof. Dr. med. Georg Haas (1886-1971) benannt, der 1924 weltweit die erste extrakorporale „Blutwäsche“ mit Erfolg am Patienten durchgeführt und mit seinen weiteren Hämodialysen in den Jahren 1925 bis 1928 einen vorläufigen Schlusspunkt für diese Entwicklung gesetzt hat. Georg Haas benutzte dafür ein selbst entwickeltes „Kabinensystem“, das technisch sicher funktionierte. 1927 setzte er erstmals erfolgreich Heparin für die Blutgerinnung während der Dialyse ein. Zuvor nutzte man nur das aus Blutegeln gewonnene Hirudin. Damit setzte er international einen weiteren bahnbrechenden Meilenstein in der Entwicklungsgeschichte der Nierenersatztherapie.

Bei der Beteiligung mehrerer Autorinnen und Autoren an der Preisausschreibung muss sich die Gruppe auf eine Sprecherin oder einen Sprecher einigen. Das Einverständnis der übrigen Beteiligten mit der Bewerbung ist beizufügen. Außerdem wird um einen Lebenslauf der Bewerberin oder des Bewerbers und eine Bestätigung, dass mit dieser Arbeit an keiner weiteren Preisausschreibung teilgenommen wurde, gebeten. Die Arbeiten schicken Sie bitte an:

Verband Deutsche Nierenzentren (DN) e.V.
An den Vorstandsvorsitzenden
Steinstraße 27
40210 Düsseldorf
info@dnev.de

Die Bewertung erfolgt durch eine Jury, die vom Vorstand des Berufsverbandes berufen wird. Falls der Preis ausnahmsweise nicht verliehen wird, kann die Preissumme im darauffolgenden Jahr zusätzlich vergeben werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Preis wird im Rahmen des Nephrologischen Jahresgesprächs 2023 am 18.11.2023 in Köln verliehen. Die persönliche Teilnahme der Preisträgerin oder des Preisträgers an der Preisübergabe ist verpflichtend. Die Benachrichtigung erfolgt rechtzeitig.

Die Jury behält sich vor, herausragende Arbeiten mit übergeordnetem wissenschaftlichem Interesse mit einer unabhängigen „Sonderauszeichnung des Wissenschaftlichen Institutes für Nephrologie“ auszuzeichnen.

Die Arbeiten
sind bis spätestens
17. Juli 2023
in elektronischer Form
per E-Mail
einzureichen.

